

Am Zeuthener See

Die Zeitung für alle Zeuthener
und ihre Gäste



Gemeinde Zeuthen
Wald. Wasser. Leben.

23. Jahrgang

20. Oktober 2015

Nummer 7 | Woche 43

Mit Amtsblatt für die Gemeinde Zeuthen



Foto: Werner Tragsdorf

Foto: Töpfermeister Werner Tragsdorf

Unterstützen Sie das Volksbegehren!

IMPRESSUM AM ZEUTHENER SEE

Herausgeber und Verlag:

Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Panoramastraße 1, 10178 Berlin, Telefon (030) 28 09 93 45, E-Mail: redaktion@heimatblatt.de, www.heimatblatt.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Michael Buschner, Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Panoramastraße 1, 10178 Berlin, Telefon (030) 28 09 93 45

Die nächste Ausgabe erscheint am **17. November 2015**. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **30. Oktober 2015**.

Veranstaltungen

IN ZEUTHEN
UND UMGEBUNG

21.10. | MITTWOCH

15:00 Uhr | Die Bibliothek Zeuthen lädt ein: Von Preußen nach Amerika und zurück. Doppellesung mit Astrid Hoffmann und Oliver Wenzlaff.

Im Jahr 1800 plagt sich die Potsdamer Fürstengattin Augusta mit einem berühmten Landschaftsgärtner. Um 1900 fährt der junge Thomas, der später hochdekoriertes Erfinder wird, mit seinem Vater durch Buffalo. Im Potsdam der Wendezeit ist ein Paar auf der Suche nach Gemeinsamkeit. Drei Texte, so unterschiedlich wie die Zeiten und Räume, in denen sie spielen: Eine episodenhafte Beobachtung, ein Romanabschnitt, ein Dialog.

Eintritt frei – um vorherige Anmeldung wird gebeten.

► Gemeinde- und Kinderbibliothek, Dorfstraße 23, ☎ 033762/93351

23.10. | FREITAG

19:00 Uhr | Filmabend in der Bibliothek: Märkische Forschungen und Anderes. Günter de Bruyn zum 89. Geburtstag. Vortrag und Filmvorführung mit Frau Dr. Katrin Sell.

Günter de Bruyn, 1926 geboren, zählt nunmehr zu den dienstältesten Dichtern, Essayisten und Herausgebern in Deutschland.

Seit 1961 als freier Schriftsteller arbeitend, ist sein Werk so umfangreich wie vielschichtig und zeugt von einer gewaltigen Schaffenskraft. Mit allen erdenklichen Preisen geradezu überhäuft, lebt er heute in Berlin und in Görzdorf bei Beeskow. Was de Bruyn für den Leser aus Brandenburg und Berlin einmalig macht, ist seine Verbundenheit mit eben diesem Landstrich. Doch ist er mit seinen Werken wie Spreewald, Brandenburg und Märkische Forschungen nicht einfach als Heimatdichter zu bezeichnen, denn bei allem wirkt stets sein kritischer Geist mit. In einer Einführung soll auf das Leben und Werk des Dichters eingegangen werden. anschließend Filmvorführung: Märkische Forschungen (DDR 1981)

Eintritt (nur an der Abendkasse): 6,00 € / ermäßigt 4,00 €.

► Gemeinde- und Kinderbibliothek, Dorfstraße 23, ☎ 033762/93351

Eine Gemeinschaftsveranstaltung von VHS, Bibliothek und Fontanekreis Zeuthen

21.11. | SAMSTAG

19:30 Uhr | Gesprächsreihe „Gott und die Welt“:

Mein Herze geht in Sprüngen.

Paul-Gerhard-Nachmittag mit Antje und Martin Schneider als Sprecher und Gabriele Müller an der Orgel, gemeinsam mit dem Fontanekreis Zeuthen. Eintritt: 5,00 €.

► Martin Luther Kirche Zeuthen, Schillerstraße 2

27.–29.11. | FREITAG – SAMSTAG

Schon vormerken!

22. Zeuthener Weihnachtsmarkt

Eine Zeitreise ins Mittelalter – dazu lädt auch in diesem Jahr der Gewerbeverein Zeuthen e. V. ein.

Weihnachtsstimmung auf der Schillerstraße, traditionelles Handwerk, Leckereien, Attraktionen für kleine und große Gäste umrahmt von kulturellen Darbietungen regionaler Künstler sind auch in diesem Jahr feste Bestandteile des 22. Zeuthener Weihnachtsmarktes.

► Am Rathaus und Martin-Luther-Kirche auf der Schillerstraße in Zeuthen

Auf Spurensuche: Ärzte in Zeuthen

AUS DER ORTSCHRONIK

» Der einzige Arzt in Zeuthen, der 1945 praktizierte, war Dr. med. Neugebauer. Nach seinem Tod im Jahr 1947 kam Dr. med. Horst von Nordenskjöld nach Zeuthen. Dr. med. Gustav Karl Johannes Neugebauer wurde am 29. Dezember 1884 in Breslau geboren. Wahrscheinlich ist er dort aufgewachsen und zur Schule gegangen. Wo er studierte, ist leider unbekannt, er promovierte jedenfalls an der Universität in Greifswald. 1912 kaufte er sich ein Grundstück in der Kleinstadt Ritschenwalde. Auf diesem Areal baute er ein Haus und eröffnete eine Arztpraxis. 1914 wurde er eingezogen und war bis zum Ende des ersten Weltkrieges als Stabsarzt tätig, wahrscheinlich nahe der Front, da ihm das EK 1 verliehen wurde.

Nach dem verlorenen Krieg wurde Ritschenwalde (seit 1875 eine deutsche Stadt) 1919 polnisch und zu Ryczwol. 1939–1945 gehörte der Ort durch Besetzung wieder zu Deutschland. Nach Erinnerungen des Sohnes lebten dort ca. ein Drittel Deutsche und zwei Drittel



Grabstelle des Dr. med. Gustav Neugebauer, der einzige Arzt in Zeuthen, der 1945 praktizierte. Nach seinem Tod 1947 kam Dr. med. Horst Nordenskjöld nach Zeuthen

Polen. Am 31. Mai 1919 heiratete Dr. Neugebauer in Polajewo (Posen) Klara Solarek, geboren am 3. 1. Mai 1897 in Groß-Kroschin (Posen). Mit ihr hatte er zwei Söhne. Herr Dr. Neugebauer lebte und arbeitete in Ritschenwalde bis 1945.

Im Januar 1945 wurde allen Deutschen empfohlen, das Land zu verlassen, da die sowjetischen Truppen immer näher kamen. Die Familie ist dann mit einem gummibereiften Pferdewagen geflohen und Ende Februar 1945 in Kyritz angekommen. Von dort aus sind sie nach Zeuthen übergesiedelt. Sie wohnten in der Seestraße 90 zur Miete und Dr. Neugebauer eröffnete seine Praxis auf dem Gelände des heutigen DESY in einer Baracke. Er übernahm teilweise die Einrichtung von Dr. Becker.

Am 9. Dezember 1947 verstarb er und ist auf dem Friedhof in Zeuthen begraben worden. Sein Sohn ist auch Arzt geworden.

Karin Sachwitz,
Heimatfreunde Zeuthen e.V.

Mitmachen beim Volksbegehren

STIMME ABGEBEN PER BRIEFWAHL ODER EINTRAGEN IN ZEUTHEN

Briefwahl beantragen:

unter
www.stimme-gegen-fluglärm.de

oder Eintragen in Zeuthen:

Bitte Ausweis nicht vergessen!

- ▶ **Rathaus,**
Schillerstr. 1, Bürgerempfang
und
- ▶ **Nebstellen Rathaus,**
Schillerstr. 58 und Schillerstr. 57
MO 8:00–12.00, 13:00–15:00 Uhr
DI 9:00–12.00, 13:00–18:00 Uhr
MI 8:00–12.00, 13:00–15:00 Uhr
DO 9:00–12.00, 13:00–17:00 Uhr
FR 8:00–12.00 Uhr

▶ **Gemeindebibliothek,**

Dorfstr. 22
DI 10:00–19:00 Uhr
DO 10:00–19:00 Uhr
FR 13:00–18:00 Uhr
SA 10:00–13:00 Uhr

Spendenkonto:
Bürgerverein
„Leben in Zeuthen“ e.V.,
IBAN: DE72 1605 0000 3666 0030 00

Aus den Fraktionen der Gemeindevertretung

Für den Inhalt der Beiträge auf dieser Seite zeichnen die jeweiligen Fraktionen verantwortlich

„Auf die Literatur!“ – Telefonzelle als Bücherschrank

IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM SPD-ORTSVEREIN, DEM KULTURVEREIN ZEUTHEN E. V. UND DEM LITERATURKREIS ZEUTHEN, SPENDET DIE SPD-FRAKTION DEN ZEUTHENER BÜRGERN EINE BÜCHERZELLE

» Seit Kurzem steht dort, wo früher eine gelbe Telefonzelle der Deutschen Post stand eine Bücherzelle für die Zeuthener Bürger. Vor dem Blumengeschäft in der Miersdorfer Chaussee, im westlichen Ortszentrum, sind besonders am Freitag, dem Markttag, viele Zeuthener und Besucher der umliegenden Gemeinden anzutreffen. Man kauft, man feilscht und freut sich, wieder mal einen Bekannten getroffen zu haben. Jetzt kann man zudem nochmal schnell in die Bücherzelle schauen, um sich mit Lektüre zum Wochenende zu versorgen. Auch die S-Bahnreisenden wird es freuen, sich ein Buch für die Anfahrt zur Arbeitsstelle nach Berlin und anderswo zu organisieren. Und „Dahlback“ wird mit dem Buch in der Hand ein Lesecafé. Der potentielle Leser entnimmt ein bis zwei Bücher und legt eins bis zwei wieder in die Bücherzelle hinein. Die Bücher sollten noch gut leserlich und nicht verfassungsfeindlich sein. Die Telefonzellen-Bücherschränke

setzen ein Zeichen gegen die Wegwerfgesellschaft. In die ausgelesenen und ausrangierten Bücher wurde einst geistige und produktive Arbeit der Autoren und Verlage investiert. Vieles davon hat noch immer einen hohen Unterhaltungswert und ist der Allgemeinbildung förderlich. Landrat Loge freute sich bei der Einweihung: „In einer Bücherzelle habe ich endlich die beiden mir fehlenden Bände der Bücher meines Lieblingsautor Erich-Maria Remarque gefunden!“

Die Gemeindevertreterin Martina Mieritz dankte insbesondere Jochen Schult für seinen großartigen Einsatz beim Aufbau und der Einrichtung der Bücherzelle. Gemeinsam mit anderen SPD Mitgliedern hat er das Fundament am neuen Standort in den Boden gebracht und die Bücherzelle fachgerecht aufgestellt. Nun steht unsere begehbare Telefonzelle als Bücherschrank in der Miersdorfer Chaussee und ist für jedermann nutzbar. „Vielen Dank auch an

den SPD-Ortsverein, dessen Mitglieder mit ihren Spenden die ca. 1000 € aufgebracht haben, die für die Einrichtung der Bücherzelle nötig waren.“ sagte Martina Mieritz bei der Eröffnung, die selbst für ihren großen Einsatz bei der Organisation und Koordination Dank verdient hat.

Die Mitglieder von Kulturverein Zeuthen e.V. und Literaturkreis Zeuthen werden in der Bücherzelle öfter nach dem Rechten schauen und sich wie auch alle Zeuthener Bürger und Tina Fischer freuen, die erklärte: „Es ist eine super Sache, dass die Gemeinde Zeuthen neben der Gemeindebibliothek und den Archiven mit der Bücherzelle einen weiteren Unterhaltungs- und Wissensspeicher erhalten hat“.

Den Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung Zeuthen und unserer Bürgermeisterin Beate Burgschweiger sei für die Unterstützung und das Erteilen der Aufstellgenehmigung, ohne die in Deutschland nichts gehen würde, herzlich gedankt.

Aufnahme von Flüchtlingen

GENERATIONENTREFF WURDE ALS UNTERBRINGUNGSMÖGLICHKEIT VORGESCHLAGEN

» Die SPD-Fraktion setzt sich zusammen mit allen anderen Fraktionen in der Gemeindevertretung dafür ein, in Zeuthen eine Willkommenskultur sowie Unterbringungsmöglichkeiten für Flüchtlinge zu schaffen. Hierzu haben wir auf der Gemeindevertretersitzung

am 7. Oktober 2015 beschlossen, dem Landkreis den Generationentreff im Forstweg 30 anzubieten. Unsere Senioren würden dafür andere Möglichkeiten, wie z.B. die Bibliothek, nutzen können. Die Heimatfreunde haben bereits ein Ausweichquartier in Aussicht. Der

Landkreis wird in den kommenden Wochen prüfen, inwieweit der Standort Forstweg 30 für die Aufnahme von Flüchtlingen geeignet ist.

*Gez. Beate Tetzlaff
Fraktionsvorsitzende der SPD*

Freie Träger in unseren Kitas/ Haushaltsdiskussion

CDU-FRAKTION WILL PROJEKTFINANZIERUNGEN
ERGEBNISOFFEN DISKUTIEREN

» Der Bedarf an Krippenplätzen in Zeuthen ist groß. Die Kapazität wird zukünftig nicht ausreichen, um dem gestiegenen Bedarf an Krippenplätzen gerecht zu werden. Das zeigen auch die aktuellen Prognosen, die die Verwaltung in Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung LDS vorgestellt hat. Es steht daher außer Frage, dass Zeuthen neue Plätze schaffen muss. Hierbei ist eine Betrachtung der Nachbargemeinden Eichwalde, Schulzendorf und Wildau aus unserer Sicht mehr als sinnvoll, denn gleichzeitig müssen langfristig auch Kinderzahlen dem gegenüber stehen, dass sich die Investition von mehr als 1 Mio. Euro rechtfertigt.

Die Frage nach dem Träger einer Kita ist dabei aus Sicht der CDU-Fraktion nicht ganz unwichtig. Bereits 2012 fand in Zeuthen - auf Initiative der CDU-Fraktion - eine Elternumfrage in den Einrichtungen statt. Dabei sprachen sich der größte Teil der Befragten für eine Trägervielfalt in Zeuthener Kindereinrichtungen aus.

Welche Aufgabe kann dem freien Träger übergeben werden? Welche Unterschiede gibt es und worauf sollte man bei der Auswahl achten? Im Gegensatz zu Schulen können Eltern Kitas frei wählen. Sie können eine Kita aussuchen, die besonders gut zu ihrem Kind und zu ihren eigenen Ansprüchen passt. Hierbei gilt es in Zeuthen eine

Vielfalt anzubieten. Wir als CDU-Fraktion setzen uns daher für die Umsetzung des Subsidiaritätsprinzips ein.

Durch das Subsidiaritätsprinzip sollen zunächst einmal immer freie Träger für den Bau bzw. die Gründung einer Kita herangezogen werden. Das Grundgesetz sieht diesen Grundsatz als verpflichtend an. Nur wenn sich niemand findet, der Betreuungsplätze schaffen könnte, sollten überhaupt öffentliche Einrichtungen geschaffen werden. Es gilt ein gesundes Maß zu entwickeln.

Der Herbst ist geprägt von den Diskussionen um den Haushalt 2016. Hierbei gilt es die möglichen finanziellen Mittel für Zeuthen gut zu investieren. Daher werden wir genau hinsehen und die Projekte ergebnisoffen diskutieren. Die geplanten Projekte der kommenden Jahre übersteigen die Möglichkeiten unserer Gemeinde, daher sollte genau geschaut werden, wofür das Geld tatsächlich eingesetzt werden soll. Rathausneubau, Tunnelquerung unter der Bahn, Straßenausbau und Personalaufstockung in der Verwaltung sind nur einige der Themen, die es zu besprechen gilt.

Für Hinweise und Ideen, die Zeuthen schöner machen, sind wir wie immer sehr dankbar. Sprechen Sie uns an!

*Nadine Selch
für die CDU-Fraktion*

Spaß auf der Alm

SKI- & SNOWBOARD-CAMP



» Seid dabei und rutscht auf tiefverschneiten Abfahrten im schneesicheren Südtirol (Eisacktal) hinunter. Wer Lust hat, mal wieder richtig durch den Schnee zu toben, eine Woche Spaß auf der Alm zu erleben, der kommt mit dem KJV e.V. ins Winterquartier im italienischen Eisacktal. Die Fahrt findet statt vom 30.01. bis 05.02.2016.

Untergebracht sind wir in einer urigen und gemütlichen Pension. Die Unterbringung erfolgt in einfachen, aber gemütlichen Mehrbettzimmern. Es ist ein reichhaltiges Freizeitangebot im/am Haus vorhanden wie z.B.: Tischtennis (Schläger selbst mitbringen), Tischfußball und Aufenthaltsraum mit Gesellschaftsspielen. Die Verpflegung erfolgt als Vollpension.

Das Eisacktal mit den Skigebieten Meransen-Gitschberg, Brixen-Plose und Vals-Jochtal bietet sehr gut präparierte Abfahrten jeden Schwierigkeitsgrades. Das Skigebiet Jochtal eignet sich sehr gut für Anfängergruppen. Der Gitschberg ist im Eisacktal als das Panoramaskigebiet bekannt. Bei schönem Wetter hat man einen herrlichen Fernblick über 500 verschneite Gebirgsketten der Dolomiten und der Ötztaler und Zillertaler Alpen. Auf der Plose locken nicht nur die wunderbaren Pisten, sondern auch Rodelbahnen mit insgesamt 12 km Länge.

INFO

Lust auf gemeinsame Winterferien 2016?

Dann einfach beim KJV e.V.
☎ 03375/2465800, Mail: mobil@kjb.de
melden und noch schnell einen der begehrten Plätze sichern.

Anspruchsvolle Regatta

ZEUTHENER TEAM WAR IN DER A-KLASSE NICHT ZU SCHLAGEN

» Wenn der Segelverein Neander Ende August traditionell seine Ranglistenregatta – den NeanderCup – ausrichtet, ist es manchmal schon etwas herbstlich. Dieses Jahr hingegen erwarteten die Regattateilnehmer zwei warme Sommertage – die letzten in der 2015er Segelsaison. Aber wichtiger als die Temperaturen – die Windprognose: 2–4 Beaufort waren vorhergesagt – das heißt wenig Wind und meist auch viele plötzliche Winddreher – eine anspruchsvolle Regatta stand bevor.

Traditionell ist der NeanderCup für 15er Jollenkreuzer in der A- und B-Klasse ausgeschrieben. Außerdem gibt es Sonderpreise für den schnellsten Backdecker und das schnellste Holzboot mit Baujahr vor 1976. 13 Boote hatten gemeldet, ein stattliches Regattafeld. Die meisten Teilnehmer kamen aus dem Revier Zeuthen-Krüpel, doch ein Team aus Österreich, das bereits zum zweiten Mal extra zur Regatta angereist war, gab der Wettfahrt wieder internationales Flair.

Start und teilweise auch den Zieleinlauf konnte die Wettfahrtsleitung direkt vor den Vereinshafen legen, was den vielen Zuschauern an Land spannende Beobachtungsmöglichkeiten bescherte.

Groß war der Appetit in den Wettkampfpausen: Bier, Würstchen, hausmarinierte Steaks standen bereit. Dazu das große Buffet mit selbstgebackenem Kuchen und Kaffee, das in diesem Jahr



Fotos: SV Neander e. V.

wieder besonders lecker und üppig ausfiel. Gestärkt ging es in die zweite Wettfahrt und am Ende des ersten Wettkampftages zeichneten sich bereits klare Favoriten ab: Mark Müller und Jörg Pasternak (P1716) vom Zeuthener Yachtclub lagen eindeutig vorne, gefolgt vom Team aus Österreich (AUT 196 - Robert Mayer und Falko Ronnebaum). In der B-Klasse führte das Ehepaar Kneiding (P1706).

Sonntag – der Tag an dem manch einer das Ruder noch einmal rum reißen wollte. Der Wind wieder sehr anspruchsvoll drehend – gute Voraussetzung für Überraschungen. Doch an den vorderen Rängen änderte sich nichts mehr. Es siegten in der A-Klasse Mark Müller und Jörg Pasternak, in der B-Klasse das Ehepaar Jürgen und Karin Kneiding. Den Sonderpreis für den schnellsten



Backdecker holten sich Dieter Decker und Wolf-Günter Kastner. Der schnellste Oldtimer war das Holzboot P2 (Baujahr 1952), das mit Mathias Helfert und Hagen Gericke in der B-Wertung auf Platz drei fuhr. *Mathias Helfert*

Juleica-Schulung im Herbst

ANGEBOT FÜR EHRENAMTLICHE IN DER JUGENDARBEIT

» An zwei Wochenenden im November veranstaltet der KJV e.V. im Rahmen der „Jugendarbeit in ZEWS“ eine Jugendleiter*innen-Ausbildung. Vom 13. bis 15. und 20. bis 22.11.2015 erfahren interessierte junge Menschen viel Spannendes zu Themen wie Aufgaben und Funktionen des Jugendleiters/der Jugendleiterin und Befähigung zur Leitung von Gruppen, Ziele, Methoden und Aufgaben der Jugendarbeit, Rechts- und Organisationsfragen der Jugendarbeit, psychologische und pädagogische Grundlagen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und Gefährdungstatbestände des Jugendalters und Fragen des Kinder- und Jugendschutzes.

Wer die Schulung und einen ebenfalls zum Angebot gehörenden Erste-Hilfe-Lehrgang erfolgreich absolviert, erhält die Jugendleiter/In-Card (Juleica), den bundesweit einheitlichen Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in der Jugendarbeit.

Die Schulung, die im Seminarraum des KJV e.V. im Hochschulring 2 in Wildau stattfindet, kostet dank der finanziellen Unterstützung durch den Landkreis

Dahme-Spreewald und die Kommunen ZEWS (Zeuthen, Eichwalde, Wildau und Schulzendorf) interessierte Ehrenamtler*innen lediglich 5,00 Euro.

INFO

Weitere Informationen und das Anmeldeformular findet man unter www.kjv.de.

Juleica
Jugendleiter*in Card

Was ist das?
„Die Jugendleiter*innen-Card (Juleica) ist der bundesweit einheitliche Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in der Jugendarbeit. Sie dient zur Legitimation und als Qualifikationsnachweis der Inhaber*innen. Zusätzlich soll die Juleica auch die gesellschaftliche Anerkennung für das ehrenamtliche Engagement zum Ausdruck bringen.“

Wer ehrenamtlich mit Kindern/Jugendlichen arbeiten will benötigt die JuleiCa.

Themenpool
Gruppendynamik, Rollen, Respekt, Spiele Beteiligung, Motivation, Konflikte, Rechte und Pflichten, Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, geschlechtliche Vielfalt, Extremismus, Entwicklungspsychologie, Kinderschutz, Projektmanagement

Leistungen?
Seminar, Dokumentation, Beantragung der Card, Erste-Hilfe-Kurs, Verpflegung
Teilnehmende mit Wohnsitz in ZEWS (Zeuthen, Eichwalde, Wildau, Schulzendorf) zahlen 5,00 Euro.

Termine
13. (nachmittags) bis 15.11.2015 & 20. (nachmittags) bis 22.11.2015

Infos und Anmeldung unter www.juleica.kjv.de

WO
JuLeiCa-Schulung für Ehrenamtliche in der Kinder- und Jugendarbeit / im Seminarraum des KJV e.V. Halle VII, Hochschulring 2, 15745 Wildau

Postanschrift: Frank Vulpius, Halle VII, Hochschulring 2, 15745 Wildau
Postanschrift: Halle VII, Hochschulring 2, 15745 Wildau

ein Angebot des **kjv** JUGENDARBEIT IM HERZEN BRANDENBURG im Rahmen des Kooperationsprojektes „Jugendarbeit in ZEWS“

Gefördert durch den Landkreis Dahme-Spreewald und die Kommunen ZEWS

Kinder vor sexuellem Missbrauch schützen

SELBSTBEWUSSTE KINDER SIND WENIGER GEFÄHRDET

» Wenn Ihr Kind daran gewöhnt ist, dass Sexualität etwas ist, worüber es mit Ihnen sprechen kann, ist es weniger in Gefahr, sexuell missbraucht zu werden. Denn Unwissen und Angst spielen mit, wenn Kinder Übergriffe zunächst geschehen lassen und dann nicht wagen, darüber zu reden. Kinder, die körperliche Kontakte – Umarmen, Drücken, Küssen – selbst bestimmen und ablehnen dürfen, wenn sie ihnen unangenehm sind, werden sich auch Übergriffe weniger leicht gefallen lassen. Kinder, die zu Erwachsenen nein sagen, wenn ihnen etwas nicht passt, wagen das auch eher, wenn ihnen jemand körperlich zu nahe tritt.

In den meisten Fällen sind es Verwandte oder Bekannte, die ein Kind sexuell missbrauchen, selten Fremde. Ihr Kind sollte aber wissen,

- dass es nie zu einem Fremden ins Auto steigen, ihm nie in einen Hof, Park, Keller, in seine Wohnung folgen darf;
- dass es auch dann nicht mit einem Fremden mitgehen soll, wenn der

behauptet, Sie hätten ihn gebeten, es mitzunehmen;

- dass es sich auch nicht verführen lassen soll durch versprochenes Spielzeug, Geld oder niedliche Tiere;
- dass es weder Taschen in Wohnungen tragen, noch für einen Fremden die Kellertür öffnen soll, weil der da angeblich etwas suchen will.

Sagen Sie Ihrem Kind, wie es sich in solchen Fällen helfen kann: Laut und entschieden nein sagen, und wenn das nicht reicht: Passanten ansprechen, wegrennen oder in das nächste Geschäft oder Café laufen und dort um Hilfe bitten.

Erklären Sie Ihrem Kind, warum es sich so verhalten soll. Begnügen Sie sich nicht mit vagen Andeutungen. Aber dramatisieren Sie das Ganze auch nicht. Ihr Kind soll ja keine Angst kriegen, sondern Sicherheit gewinnen und nicht in jedem, der es freundlich anspricht, einen Verbrecher sehen.

Die kostenlose Verteilung der ANE-Elternbriefe im Land Brandenburg wird

gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (MASGF).

Dies ist ein Auszug aus dem Elternbrief Nr. 40. Zu diesem Thema gibt es auch einen Extrabrief: Kinder stark machen – sexuellem Missbrauch vorbeugen: www.ane.de/bestellservice/extrabriefe

Sabine Spelda
Elternbriefe Brandenburg

Nr. 40
ELTERNBRIEF
6 Jahre,
6 Monate

INFO

Interessierte Brandenburger Eltern können diesen und alle weiteren Briefe kostenfrei über die Internetpräsenz des Arbeitskreises Neue Erziehung e. V. www.ane.de, oder per Email an ane@ane.de, über eine Sammelbestellung in Ihrer Kita oder per ☎ 030-259006-35 bestellen. Die insgesamt 46 Elternbriefe kommen altersentsprechend bis zum 8. Geburtstag in regelmäßigen Abständen nach Hause, auch für Geschwisterkinder.

Verstärkte Zusammenarbeit

VEREINBARUNG: JOHANNITER UND FEUERWEHR



» Am vergangenen Dienstag hat der Regionalvorstand der Johanniter-Unfallhilfe-Brandenburg e.V. Matthias Rudolf sowie der Vorsitzende des Fördervereins der Feuerwache Miersdorf e.V. Karl Uwe Fuchs zur feierlichen Kooperationsunterzeichnung in die Feuerwache nach Miersdorf geladen.

Anlass für den feierlichen Festakt war die Unterzeichnung einer gemeinsamen Kooperationsvereinbarung, die zwischen der Johanniter und dem Förderverein nun geschlossen wurde. Mit Abschluss der Kooperationsvereinbarung weiten beide Partner ihre Zusammenarbeit deutlich aus.

Die Johanniter werden zukünftig den aktiven Einsatzabteilungen der Feuerwehren Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich der medizinischen Versorgung ermöglichen. Die Johanniter sind dafür besonders geeignet, da sie den gesamten Rettungsdienst in Dahme-Spreewald organisieren. Darüber hinaus wird sich die Unfallhilfe als aktiver Partner an der Feuerwehr-Jobbörse beteiligen.

„Die Johanniter zählen zu den größten Hilfsorganisationen in Deutschland. Insbesondere ihre breiten Tätigkeitsfelder vom Rettungsdienst bis zu den sozialen Diensten bieten für die Ausweitung der Jobbörse eine echte Chance“ so Karl Uwe Fuchs.

Auch das brandenburgische Innenministerium nutzte die Gelegenheit, sich einmal selbst ein Bild von den Aktivitäten um die Jobbörse in Dahme-Spreewald zu machen. Innenminister Karl-Heinz Schröter entsendete zum Festakt seinen zuständigen Referatsleiter Mike Schubert. Das Ministerium zeigte sich über die innovativen Projekte in Dahme-Spreewald erfreut und lobte den eingeschlagenen Weg. Die Projekte die von Miersdorf ausgingen, seien besonders Leuchttürme in ganz Brandenburg.

Dahme-Spreewalds Bundestagsabgeordnete Jana Schimke umrahmte die Unterzeichnung mit einer Festrede. Sie betonte insbesondere, dass vergangene Feuerwehreinsätze gezeigt hätten, wie wichtig es sei, dass Feuerwehrleute medizinische Grundkenntnisse vermittelt bekommen.

Auch Zeuthenes Bürgermeisterin Beate Burgschweiger sprach den Feuerwehrleuten ihren Dank für die geleistete Arbeit aus und sagte ihre voll Unterstützung zu.

Im Anschluss an die Unterzeichnung nutzten die rund 30 Gästen der Veranstaltung die Möglichkeit, den fertigen Erweiterungsbau an der Feuerwache in Miersdorf zu besichtigen.

*Dr. Christopher Kofsagk,
Pressesprecher*

Zuwächse bei den Immobilien

BILANZ IM 1. HALBJAHR 2015

» Im ersten Halbjahr 2015 hat der Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Landkreis Dahme-Spreewald 1.642 Kaufverträge ausgewertet. Das ist eine Steigerung von 26 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum und stellt einen langjährigen Höchstwert dar.

Landesweit wurde eine Steigerung von 23 % registriert. Die meisten Kauffälle wurden in der Stadt Königs Wusterhausen (289), Schönefeld (167), Mittenwalde (133) und Heidesee (133) registriert, die wenigsten Kaufverträge wurden in Eichwalde (30), Heideblick (44) und Märkische Heide (44) abgeschlossen. Im Landkreis Dahme-Spreewald wurden damit im ersten Halbjahr 2015 Immobilien für ca. 183 Mio € umgesetzt, was einer Steigerung von 65 % entspricht (Land BBG: +60 %).

Die höchsten Geldumsätze wurden in Schönefeld (46 Mio €), Königs Wusterhausen (42 Mio €) und Schulzendorf (15 Mio €) registriert, die geringsten Geldumsätze wurden in Märkische Heide (1,2 Mio €), Heideblick (1,9 Mio €) und Luckau (3,5 Mio €) erzielt. Die Steigerung der Umsatzzahlen ist nicht allein auf konjunkturelle Aspekte zurückzuführen, sondern deutlich beeinflusst von der Erhöhung der Grunderwerbsteuer zum 1. Juli 2015 auf 6,5 %. Insbesondere im Monat Juni 2015 sind die Vorzieheffekte sehr deutlich erkennbar. In den Monaten Januar bis Mai 2015 lagen die Kaufvertragsabschlüsse leicht über den Vorjahreszahlen, im Juni 2015 war der Zuwachs massiv. Der Teilmarkt der bebauten Grundstücke war im ersten Halbjahr 2015 mit 621 Kaufverträgen und 112 Mio € Geldumsatz am stärksten vertreten. 519 Kaufverträge für unbebaute Baulandflächen entsprachen einem Geldumsatz von 54 Mio €, 98 Kaufverträge für Eigentumswohnungen mit 10 Mio € Geldumsatz und 276 Kaufverträge für Land- und Forstwirtschaftsflächen mit 6,2 Mio € Geldumsatz wurden außerdem registriert.

„Die Preise für Wohnbaulandflächen in den nachgefragten Standorten im Berliner Umland und in der Kreisstadt Lübben sind wie im Vorjahr weiter gestiegen, während die Baulandpreise in den ländlichen Regionen stabil bleiben“, schätzt Jürgen Kuse, Vorsitzender des Gutachterausschusses für Grundstückswerte im Landkreis Dahme-Spreewald, ein.

Landkreis Dahme-Spreewald, Pressestelle

Wo das Trinkwasser her kommt

BLICK INS WASSERWERK EICHWALDE AM TAG DER OFFENEN TÜR IM SEPTEMBER

» Muss Wasser, was so selbstverständlich und hierzulande zwar nicht wohlfeil, aber dennoch preiswert aus dem Hahn tropft, näher erläutert werden? Durchaus, und Wissensdurst lässt sich am besten am Tag der offenen Tür und beim Blick hinter die Kulissen eines Wasserwerkes löschen, sagte sich der MAWV Verbandsvorsteher. So war der Plan für diesen besonderen Tag, an dem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des MAWV gemeinsam mit der Betriebsgesellschaft DNWAB auf das Gelände des Eichwalder Wasserwerkes in die Schmöckwitzer Straße einluden: An jenem Freitag sollten sich große und kleine Gäste bei herrlichem Spätsommerwetter rund ums Wasser schlau machen können. Und am Abend wurde das 1913 errichtete Gebäude mit einer Lichtinstallation in malerischen Wasserfarben stimmungsvoll in Szene gesetzt.

„Wir hatten uns das Wasserwerk in Eichwalde als Ort der Begegnung ausgesucht, auch oder gerade weil dieses Gebäudeensemble mit seiner Geschichte sehr eng mit unserem Beruf, unserem Verband und der Region verbunden ist“, sagt Peter Sczepanski, der seit 2014 Verbandsvorsteher des MAWV ist. Das Eichwalder Wasserwerk wird heute von der Dahme-Nuthe Wasser- und Abwasserbetriebsgesellschaft mbH DNWAB betrieben. Im Werk regelt ein modernes Prozessinformations- und Leitsystem die vollautomatische Förderung des Rohwassers und dessen Aufbereitung zum Trinkwasser. Wie das funktioniert, war nicht nur für Technik Interessierte ein Motiv, um sich beim „Mein Wasserwerk – Licht-Fest“ für eine Führung durch das Wasserwerk zu begeistern.

„Besonders möchten wir uns bei der Kommune Eichwalde, deren Bürgermeister und bei unseren Gästen bedanken, den eigentlichen ‚Familienmitgliedern‘, denen wir das Wasserwerk präsentieren wollten“, sagt Peter Sczepanski. Tatsächlich erhielten die Wasserwerker an jenem Freitag bei Sonnenschein von 14:00 bis 19:00 Uhr die ungebrochene Aufmerksamkeit. Und sie hatten auch alle Hände voll zu tun: Weit über 300 Besucher gingen den Weg des Wassers vom Brunnen über diverse wassertech-

nische Anlagen im Wasserwerksgebäude bis zur Zapfstelle nach.

Zum eigentlichen Fest gekommen waren deutlich mehr Gäste. „Der Andrang war bis zum Ende überwältigend. Sowohl bei den Besichtigungen als auch während der Vorträge haben wir gespürt, dass unsere Gäste genau zuhören, wie wir über Herkunft, Schutz, Förderung und Verteilung von Trinkwasser reden“, findet der MAWV Verbandsvorsteher Peter Sczepanski anerkennend die Worte für das interessierte und gut informierte Publikum.

Insgesamt hat neben dem heiter stimmenden Wetter das sehr einladende Ambiente vor und auf dem Gelände des Wasserwerkes für eine schöne Atmo-



sphäre bis weit in den Abend hinein gesorgt. Ebenso fanden Schminken, Geschicklichkeitsbaggern, Hüpfen und Wasserspielplatz ein begeistertes Publikum. Und nicht zuletzt trugen kulinarische Gaumenfreuden zur heiteren Stimmung bei wie die flotte Moderation des regionalen Wildauer Radios SKW und die erfrischende musikalische Begleitung aus Jazz, Folk und Schlager.

Besonders froh waren die Organisatoren des Familienfestes am Wasserwerk, dass sich das kommunale Leben mit seinen verschiedenen Verbänden am MAWV Tag der offenen Tür ideenreich und bunt für das Wasser engagierte: „Wir haben uns sehr über alle Beiträge gefreut, die ihre Verbundenheit zum Wasser auf unserem Fest zum Ausdruck brachten. Sei es der Eichwalder Gewerbeverein mit seinen Mitgliedsunternehmen oder die Frauen und Männer der Freiwilligen Feuerwehr, die Technik, Sachverstand und persönlichen Einsatz mit Löschwasser zeigten. Der Heimatver-

ein fand in seinen Archiven historische Fotos vom Wasserwerk und Wasserturm. Und Petris Jünger, deren Fang ja sehr von sauberen Gewässern an Dahme, Nuthe und Spree profitiert, wofür wir uns als Verband zuständig fühlen, ließen quicklebendige einheimische Fische im Aquarium schwimmen. So war rund ums Wasser für jeden was etwas dabei“, befindet Peter Sczepanski. Wasser gut, alles gut.

„Für die Lichtchoreografie, die noch nach dem Fest eine Woche lang jeweils am Abend zu sehen war, hatten wir die Wildauer Firma DieTech GmbH gewonnen, ein Handwerksunternehmen, das sich mit der Vernetzung von verschiedenen Gebäudewelten beschäftigt“, sagt Peter Sczepanski. Mit dem Lichtkonzept wollte der Wasserverband auch durchaus Anleihe am „Festival of Lights“ in der Berliner Nachbarschaft nehmen, zu dem jährlich im Oktober markante Plätze und Gebäude publikumswirksam und stimmungsvoll in Licht getaucht werden.

„Das Ensemble um das Wasserwerk ist für uns ein gutes Stück Heimat, das auf eine Initiative der Gemeindevertreter von Eichwalde zurückgeht“, resümiert der Verbandschef. „Am 3. November 1911 hatten diese den visionären Bau des Wasserwerkes in ihrer Gemeinde beschlossen. Heute muss man sagen, dies geschah in weiser Voraussicht, weil frisches Trinkwasser immer einer prosperierenden kommunalen Entwicklung zuträglich ist.“

In Eichwalde lebten im Jahr 1913 bereits über 2.000 Menschen. Die Kapazität des Wasserwerkes war, wie sich heraus stellte, auf die Zukunft ausgerichtet und für die Versorgung von 7000 Einwohnern in Eichwalde und Berlin bei einem täglichen pro Kopf Verbrauch von 100 Litern Trink- und Brauchwasser bestimmt.

Über 100 Jahre später ist dieser Fakt im Leben der heute rund 6.000 Einwohner zählenden Gemeinde Eichwalde so selbstverständlich, wie für über 60.000 Menschen, die in ihren Kommunen über das Trinkwasserverbundsystem mit dem kühlen Nass aus dem Eichwalder Grundwasserreservoir versorgt werden.

André Beck, MAWV

1. Lange Nacht der Industrie

GROSSES INTERESSE AM BLICK HINTER DIE WERKTORE VON 11 REGIONALEN UNTERNEHMEN

» Produktions- und Dienstleistungsprozesse hautnah erleben – die erste LANGE NACHT DER INDUSTRIE im LDS am 11. September 2015 machte es möglich. Rund 2.000 Besucher nutzen die Gelegenheit, um von 17.00 bis 23.00 Uhr hinter die Werkttore von elf Unternehmen zu schauen und mit Firmenchefs und Mitarbeitern direkt ins Gespräch zu kommen. Mit dabei waren die Airkom Druckluft GmbH, die AneCom AeroTest GmbH, die GEMTEC GmbH, die Graveurwerkstatt & Druckerei Kanschur GbR, die Gröditzter Kurbelwelle Wildau GmbH, die Motzener Kunststoff- und Gummiverarbeitung GmbH, die Regionale Verkehrsgesellschaft Dahme-Spree-wald mbH, die Rohrleitungs- und Anlagenbau Königs Wusterhausen GmbH & Co. KG, die Schulzendorfer Elektro GmbH, die UNITAX Pharmalogistik GmbH und die Wildauer Schmiedewerke GmbH.

Landrat und Schirmherr Stephan Loge besuchte gemeinsam mit Wirtschaftsdezernent Wolfgang Starke, Wirtschaftsförderer Gerhard Janßen und Gästen der polnischen Partnerstadt Wolsztyn vier Wildauer Unternehmen. "Ich bin beeindruckt, wie sehr sich die Unternehmen engagiert haben, damit die 1. LANGE NACHT DER INDUSTRIE im LDS ein echtes Erlebnis und ein voller Erfolg für die Besucher wird. Mein Dank gilt den zahlreichen Mitarbeitern, aber auch der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für die wunderbare Organisation", so

Stephan Loge. Gerhard Janßen, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spree-wald mbH, bestärkt der Zuspruch der Besucher darin, über eine Fortsetzung des Veranstaltungsformats nachzudenken: „Wir konnten der breiten Öffentlichkeit nicht nur spannende Blicke hinter die Kulissen unserer Firmen ermöglichen, sondern den Unternehmen auch eine weitere, gute Gelegenheit geben, sich als festes Standbein in der Region und als attraktive Arbeitgeber zu präsentieren. Das neue Format ergänzt damit ausgezeichnet die Fachkräftestrategie des Landkreises. Wir sollten es auf jeden Fall fortsetzen und weiter ausbauen.“ Die Mehrheit der teilnehmenden Unternehmen signalisierte bereits Interesse an einer zweiten Auflage, unter ihnen die Gröditzter Kurbelwelle Wildau GmbH und die Wildauer Schmiedewerke GmbH & Co. KG:

„Wir haben unsere Entscheidung, dabei zu sein, nicht bereut. Der organisatorische Aufwand aller Beteiligten hat sich gelohnt. Wir konnten Begeisterung pur erleben und werden beim nächsten Mal ganz bestimmt wieder dabei sein“, fasst Simone Senst, Geschäftsführerin der Gröditzter Kurbelwelle Wildau GmbH, die Eindrücke des Abends für beide Unternehmen zusammen.

Auch Jan Burschik, Geschäftsführer der Gemtec GmbH in Niederlehme, würde eine Veranstaltung dieser Art

erneut unterstützen: „Viele Besucher kamen mit ihren Kindern oder Enkelkindern und interessierten sich für ein Praktikum oder einen Ausbildungsberuf. Andere waren einfach nur neugierig und wollten erfahren, welche Produkte und Dienstleistungen unser Unternehmen anbietet. Es war ein spannender Abend mit vielen anregenden Gesprächen.“ Dem kann André Reich, Geschäftsführer der UNITAX-Pharmalogistik GmbH in Schönefeld, nur zustimmen: „Vor allem als Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb war der Abend erfolgreich. Das Besucherinteresse lag ganz klar in den Bereichen Arbeitsplatz, Ausbildungsplatz und Praktikumsplatz für Studenten. Hier hatten wir nicht nur Anfragen vor Ort, sondern im Nachgang konkrete Bewerbungen. Selbstverständlich gab es auch Besucher, die einfach mal wissen wollten, was sich hinter dem Namen und der modernen Logistikhalle verbirgt.“ Die LANGE NACHT DER INDUSTRIE im LDS ist ein gemeinsames Projekt des Landkreises Dahme-Spree-wald, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spree-wald mbH, der Stadt Wildau, der Stadt Königs Wusterhausen, der Industrie- und Handelskammer Cottbus und der Handwerkskammer Cottbus. Organisiert wird sie von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spree-wald GmbH.

Landkreis Dahme-Spree-wald
Pressestelle



IMPRESSUM AM ZEUTHENER SEE

Herausgeber und Verlag:

Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Panoramastraße 1, 10178 Berlin
Telefon (030) 28 09 93 45, E-Mail: redaktion@heimatblatt.de, www.heimatblatt.de

Die nächste Ausgabe erscheint am **17. November 2015**. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **30. Oktober 2015**.